

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Bezugspreis für das Bleiwerk im In- und Ausland...



Anz.igerpreis bei einmaliger Einrückung 10 Pfg. die einspaltige Zeile...

Reklamen 15 Pfg. die Textzeile.

Unparteiische Tageszeitung und Anzeigblatt, verbreitet in den Oberamtsbezirken Nagold, Freudenstadt, Calw u. Neuenbürg

Table with 4 columns: Nr. 205., Ausgabeort Altensteig-Stadt., Mittwoch, den 2. September., Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler., 1908.

Bestellen Sie

unsere Zeitung

„Aus den Tannen“

für den Monat September, wenn Sie noch nicht Abonnent unserer Zeitung sind.

Der Sedantag.

Das Volks-Empfinden ist mächtiger als alle Erwägungen. Das hat sich neulich bei der Ausbringung der nationalen Juppelin-Spende bewiesen...

Als des Reiches Geburtstag galt der zweite September, und darum ist er ein Tag nationalen Stolzes. Werfen wir nicht den ehrgeizigen und unruhigen Chauvinismus zusammen...

Was das deutsche Reich bedeutet, sehen wir daraus, wie alles Kriegsgeschrei und sonstiger Spelataler doch immer wieder verstummen, sobald eine Erkenntnis davon kommt...

Tagespolitik.

Der Kaiser hat bei dem Festmahl für das Reichsland, das am Sonntag abend im Straßburger Kaiserpalast stattfand, eine bedeutende Rede gehalten...

Schaften für seine Erhaltung besaß. Der Monarch sagte u. a.: „Seit nunmehr 37 Jahren haben Sie (die Reichsländer) in Frieden Ihren verschiedenen Berufen obliegen können...“

Zur Rede des Kaisers schreibt die „Nationalzeitung“: „Diese neueste Friedensrede des Kaisers wird nicht verkehrt, überall großen Eindruck zu machen...“

In deutschen Städten ist Kommunal-Eigentum der Besitz von 510 Elektrizitätswerken (unter 2301 überhaupt), 842 Gasanstalten (von 1385 überhaupt)...

Staatssekretär Dernburg hat vor seiner Abreise aus Südwestafrika in Smakopmund eine Rede gehalten, worin er seine unterwegs gesammelten Eindrücke wiedergab...

Die persischen Revolutionäre treten gegen den rückfälligen Schah mit wachsender Zuversicht auf. Nach einem Telegramm des Berl. Tageblatts aus St. Petersburg...

Stadt verhängt und dem Schah ein Ultimatum von fünf Tagen gestellt haben, das unter anderem die Forderungen enthält: Berufung eines Ministeriums aus den Reihen der Revolutionäre...

Landesnachrichten.

Altensteig, 1. Septbr.

Internationale wissenschaftliche Ballonaufstiege finden am Donnerstag, den 3. September in den Morgenstunden statt. Es steigen Trachen, bemannte oder unbemannte Ballons in den meisten Hauptstädten Europas auf...

Gegenhausen, 31. Aug. (Korr.) Am Sonntag Nacht gab es zwischen hiesigen jungen Burtschen im Gasthaus zum Adler Streitigkeiten, welche sich nachher auf der Straße fortsetzten...

Neuenbürg, 29. Aug. Heute fand eine Sitzung des Gemeindeverbands der Schwarzwald-Wasserversorgung hier statt, in der die Aufnahme der Gemeinden Engelsbrunn, Salmbach und Schwarzenberg...

Tuttlingen, 31. August. Die Zwicker in der Schulfabrik von Martin und Comp. reichten vor 14 Tagen ihre Kündigung ein, weil einer verlangten Lohnregelung nicht in gewünschter Weise Rechnung getragen wurde...

Stuttgart, 31. August. Gestern ist hier nach langem und schwerem Leiden der langjährige frühere Vorstand der Zentralstelle für Gewerbe und Handel, Staatsrat v. Gaupp im Alter von 72 Jahren gestorben...

Stuttgart, 31. Aug. Der Ballon Württemberg ist heute vormittag kurz nach 11 Uhr bei Fronsbach, O.A. Badnang, gelandet. Infolge starker Belastung durch Regen war ihm vorzeitig der Ballast ausgegangen.

Stuttgart, 28. August. Die württ. Staatsbahnen erzielten im Monat Juli aus dem Personenverkehr eine Einnahme von 2565000 Mk. gegen 2504045 Mk. im Vorjahre...

* Feuerbach, 29. Aug. Die beiden Kinder des Photographen Umer wurden gestern nachmittag auf dem hiesigen Friedhof beerdigt.

! Untertürkheim, 31. August. In der Firma Daimlers Motoren-Gesellschaft sollen, wie verlautet, wieder umfangreiche Arbeiterentlassungen vorgenommen werden. Die schlechte Lage des Automobilmarktes zwingt zu dieser Maßregel; eine Hebung der Absatzverhältnisse scheint auch auf den Sieg des „Mercedes“-Wagen nicht in höherem Maße erfolgt zu sein.

! Großschafheim, 31. Juli. Der wegen Körperverletzung mehrmals vorbestrafte verheiratete Gottlob Streicher schlug am Samstagabend seine Mutter mit einem Beil auf den Kopf, so daß diese bewußtlos zusammenbrach. Hierauf bedrohte er seinen Vater mit Erschießen und bedeutete seiner Frau, sie solle machen, daß sie mit den Kindern zum Haus hinauskomme, er werde dasselbe anzünden. Landjäger Wolf verhaftete Streicher und lieferte ihn gestern in das N. Amtsgericht Vaihingen ein.

Zeppelin.

! Friedrichshafen, 31. Aug. Graf Zeppelin ist heute nachmittag hierher zurückgekehrt.

Eine Kindesentführung.

! Stuttgart, 31. August. Wegen Kindesentführung ist eine Frau Professor F. aus Singen, die von ihrem Mann geschieden ist, verhaftet worden. In dem Ehescheidungsurteil ist das Kind dem Vater zugesprochen worden, welcher in letzter Zeit mit dem Knaben in Baden (Baden) weilte. Dort versuchte die geschiedene Frau mit Hilfe zweier Detektivs Sonntag vormittag das Kind zu entführen. Die Frau kam mit ihren Begleitern im Automobil an; sie drangen dann in die Wohnung des Professors ein, wo es zu einem heftigen Kampf kam; der Professor wurde dabei von einem der Detektivs zu Boden geschlagen. Sie nahmen dann das Kind mit in das Automobil und fuhrten in rasendem Tempo davon. Einer der Detektivs konnte nicht rasch genug einsteigen; er wurde dann festgehalten und von der herbeigerufenen Polizei verhaftet.

Stuttgart, 31. August. Zu dieser Kindesentführung schreibt das Neue Tagblatt: Gestern mittag stoppte vor einem Hause der Königstraße ein weißes Automobil, in dem sich ein Herr und eine Dame befand. Der Chauffeur, sowie der Herr verließen das Auto, augenscheinlich um den Benzinvorrat zu ergänzen. Während des Aufenthalts nun näherte sich ein Sicherheitsbeamter unauffällig dem Auto, löstete die neben der Dame liegende Reisetasche, unter der sich alsbald ein ca. siebenjähriger Junge zeigte, den der Beamte sofort aus dem Wagen nahm und auf Grund eines vorhandenen Haftbefehls die Dame, sowie den Jungen verhaftete und diese vorläufig in einem hiesigen Hotel unter Bewachung unterbrachte. — Dieses Vorkommnis steht im Zusammenhang mit einem ca. 3 Monaten zurückliegenden Fall, in welchem aus einer Schule in Konstanz ein siebenjähriger Knabe von seinem Vater entführt wurde. Ein Privatdetektiv-Institut, an das sich hierauf die Mutter gewendet hatte, ermittelte den Aufenthalt des Knaben und inszenierte eine Entführung, die gelang; aber die Polizei, die auf telegraphischem Wege von dem Vorfalle in Kenntnis gesetzt war, fing die Mutter mit dem Kinde in Stuttgart ab. Dem Privatdetektiv, der die Dame begleitete, gelang es, zu entkommen. Die ganze Angelegenheit hatte heute vormittag ein weiteres gerichtliches Nachspiel: Die Dame hatte sich von ihrem Hotel aus in Begleitung des Knaben und des ihr beigegebenen Schutzmannes in Zivil nach dem Hauptpostamt begeben, wo sie in der Halle der Telegrammannahme ein Telegramm aufgeben wollte. Ihr früherer Ehegatte hatte vor dem Hotel beobachtet, daß die drei zusammen weggingen. Er folgte ihnen in das Postamt nach; dort kam es zu einer aufregenden Szene. Der Mann glaubte, seine Frau wolle

mit dem Kinde und in Begleitung des ihm unbekanntem Herrn entfliehen. Der Mann schrie und tobte und wollte den Knaben der Frau entreißen. Er bedrohte sowohl seine Frau wie den Herrn mit einem Revolver und konnte erst beruhigt werden, als sich der Herr als Schutzmann legitimierte. Mit Hilfe von zwei weiteren, inzwischen herbeigeeilten Schutzleuten wurde dann der Mann geschlossen, die Frau und das Kind in Begleitung des Fahnders auf das Stadtpolizeiamt gebracht. Der Vorfalle hatte begreiflicherweise einen ungeheuren Menschenauflauf in der Vorhalle zur Telegrammannahme zur Folge gehabt.

! Stuttgart, 31. August. Zu der Entführungssaffäre ist weiter zu melden, daß der Mann, der seine Frau am Postschalter mit dem Revolver bedroht hatte, von der Polizei wieder auf freien Fuß gesetzt wurde.

* Mannheim, 31. Aug. Wie die „Neue Bad. Landztg.“ berichtet, hatte einer der beiden Gründer des Deutschen Luftflottenvereins mit dem Grafen Zeppelin in Friedrichshafen vor kurzem Verhandlungen gepflogen. Es soll in der Zeit zwischen dem 10. und 14. Oktober im Rabelungssaal in Mannheim eine große Versammlung einberufen werden, zu der das Ehrenkomitee aller im deutschen Reich bereits gegründeten Ortsgruppen des Deutschen Luftflottenvereins sowie alle Vertrauensmänner eingeladen werden. Graf Zeppelin hat sein Erscheinen zu der Feier, welche in Form eines Banketts gedacht ist, in sichere Aussicht gestellt. Einer der treuesten Mitarbeiter des Erfinders, Dr. Eckner aus Friedrichshafen, wird den Hauptvortrag halten. Von nah und fern sind bereits zahlreiche Anmeldungen zu der Veranstaltung eingelaufen. Zurzeit befinden sich etwa 30 Ortsgruppen, die Mannheimer allein zählt nahezu tausend Mitglieder.

* Vörsach, 29. Aug. Der Raubmörder Janzon befindet sich nicht, wie gemeldet wurde, im hiesigen Amtsgerichtsgefängnis, da die Auslieferungsoverhandlungen kaum vor Mitte September zu Ende geführt sein werden.

* München, 31. Aug. Der Reichsschatzsekretär S y d o w ist gestern mittag mit seiner Gemahlin eingetroffen, um dem früheren Reichsschatzsekretär v. Stengel, der im benachbarten Böhlen zum Sommeraufenthalt weilt, einen Besuch abzustatten.

* Berlin, 31. Aug. Der Kaiser und die Kaiserin trafen um 12 Uhr 10 Minuten auf dem Potsdamer Bahnhof ein.

* Berlin, 31. Aug. Fürst Max Egon zu Fürstenberg ist als Gast des Kaisers hier eingetroffen und im Hotel Bristol abgestiegen, ebendasselbe ist Mrs. Vanderbilt eingetroffen.

* Berlin, 31. August. Aus St. Petersburg wird dem „Berliner Tageblatt“ gemeldet: Die Ursache der Erkrankung Tolstois ist in Ueberanstrengung zu suchen. Täglich ritt Tolstoi drei Werst zum Baden, dazwischen machte er Spaziergänge bis 15 Werst. Dadurch ist die Venenentzündung des linken Beins entstanden, die schnell um sich griff und jetzt viele Schmerzen verursacht.

* Kronberg, 31. Aug. Die Prinzen August Wilhelm und Oskar von Preußen sind heute Morgen hier eingetroffen und bleiben bis Donnerstag, um dann nach Straßburg zurückzufahren.

! Norderny, 31. Aug. Der rumänische Ministerpräsident S t u r d z a ist zum Besuch des Fürsten B ä l o w hier eingetroffen. Er wurde am Bahnhof im Auftrage des Reichskanzlers von dessen persönlichem Adjutanten Hauptmann v. Schwarzloppen begrüßt. Der Ministerpräsident folgte einer Einladung des Fürsten und der Fürstin B ä l o w zur Mittagstafel. Nach Tisch hielten der Reichskanzler und der Ministerpräsident eine längere Besprechung.

* Straßburg, 31. Aug. Wie die „Frei. Ztg.“ erfährt, hat der Kaiser bei seinem Aufenthalt den Unterstaatssekretär Fehr. Hugo J o r n v. B u l a c h definitiv zum Nachfolger

des Staatssekretärs v. Köller ausersehen, sobald dieser in den Ruhestand tritt. J o r n v. B u l a c h, ein Offizier, den das nationale Geschick seines Heimatlandes an der diesigen Schwelle des Jünglingsalters zum Mannesalter traf, gehörte zu den ersten Politikern des Landes. Für die Erfüllung der Aufgaben der Gegenwart und Zukunft Elsaß-Lothringens bietet jedenfalls die Persönlichkeit und Denkmäße J o r n v. B u l a c h s die nach Möglichkeit sicherste Bürgschaft.

* Reg., 31. August. Der Kronprinz hatte mit seiner Gemahlin einen Automobilausflug nach St. Privat unternommen. Auf der Rückfahrt von dort mußten sie in der Nähe des Bahnhofes Amanweiler das Gleis der Grubenbahn passieren, die links auf die Straße einmündet. Das Automobil kam zwischen das Gleis der Grubenbahn, und während des Weiterfahrens legten sich die äußeren Schienen als Zwangsschienen an die Automobilräder. Der Lenker des Wagens, ein Chauffeur aus Reg., konnte den Wagen infolge dieser Lage nicht kräftig genug herumzudrehen, so daß das Automobil in eine die Fortsetzung des Gleises bildende Straßengrube fuhr und sich auf die Seite legte. Die Insassen kamen mit dem Schrecken davon.

Ausländisches.

* Innsbruck, 31. Aug. Seit 24 Stunden herrscht fast ununterbrochen Regen. Die Berge sind tief herab beschneit. Die Temperatur ist tief gesunken. Die Flüsse gehen hoch. Bei Wölling hat der Witz zwei Hirten erschlagen, bei Drena hat Hagelschlag an Wein- und Maulbeerbäumen großen Schaden angerichtet. — Die Stadt Brunndorf ist seit Dienstag ohne Licht, da das Elektrizitätswerk gestört ist. Infolgedessen ist auch der Betrieb der Taufererbahn unmöglich.

! Wien, 31. Aug. Der Ackerbauminister Dr. Ebenhoch hat den Ministerpräsidenten davon in Kenntnis gesetzt, daß er mit Rücksicht auf die gesamtstaatlichen Interessen bei der Altioierung des serbischen Handelsvertrages zwar mitgewirkt habe, doch im Hinblick auf die Stimmung in agrarischen Kreisen nicht mehr glaube, sich ihrer Unterstützung bei Vertretung ihrer Interessen erfreuen zu können. Er sehe sich daher veranlaßt, seine Demission anzubieten.

* Rom, 29. Aug. Die „Correspondenza Romana“ läßt sich aus München schreiben: Es wird bekannt, daß Professor S c h n i e r, der vor nicht allzulanger Zeit durch seine modernistische Betätigung bekannt geworden ist, zu Beginn des Universitätsjahres aus Japan heimkehren und Kollegien über die Geschichte der Religionen lesen wird. Das bedeute, daß er von der theologischen zur philosophischen Fakultät übertreten werde.

Die Umwälzung in der Türkei.

* Pera, 31. Aug. Unangenehm berührte die heutige Meldung eines hiesigen italienischen Blattes, daß bei dem gestrigen großen Konzert zu Gunsten der Abgebrannten in Stambul im Municipalitätsgarten in Pera, zu welchem der Sultan seine Kapelle schickte und selbst die Reihenfolge der zu spielenden Nationalhymnen bestimmte, nach dem Hamidisch-march die Marfeilla, dann die englische, die italienische und die griechische Hymne gespielt wurden mit Umgehung der deutschen, österreichischen und russischen Hymnen.

* Pera, 31. Aug. 400 entlassene Bedienstete aus dem Jldiz versuchten gestern eine Demonstration zu veranstalten, wurden jedoch schnell von der Polizei zerstreut. — Die Offiziere, Soldaten und Beamten des Vilajets Yematen leisteten den Eid auf die Konstitution. — Die hiesigen Blätter melden die Ernennung des Generals O s m a n R i s a n i zum V o t s c h a f t e r in Berlin.

* Wien, 31. Aug. Aus Saloniki wird gemeldet: Wegen des Arbeiterstreiks verweigern die orientalischen Bahnen die Güterannahme. Wegen der Bedrohung der Arbeitswilligen

Leserbrief.

Wirk! Nur in seinen Werken kann der Mensch sich selbst bemerken. Rückert.

Der Befreier.

Erzählung von Reinhold Ortmann.

(Nachdruck verboten.)

Fortsetzung. Sie nahm das Rädchen in Empfang und ein leises „Mh!“, das sowohl Bewunderung als Ueberraschung ausdrücken konnte, kam über ihre Lippen.

„Sehr hübsch!“ sagte sie nach einer Weile. „Aber die Schönheit des Originals erreicht die Photographie doch nicht, wie ähnlich sie auch auf den ersten Blick erscheint.“

„Die Schönheit des Originals? — Du hast Alfred also schon gesehen?“

„O, zu wiederholten Malen, — und einmal sogar aus unmittelbarer Nähe.“

„Das ist mir sehr interessant! — Sie selbst hat nie davon gesprochen, daß Ihr einander bereits begegnet seid.“

„Richt?“ fragte Ilse mit vollkommener Unbefangenheit. „Nun, sie wußte damals vermutlich nicht, wen sie vor sich hatte — oder vielleicht wollten auch alle ihre Gedanken bei Dir; denn es war ja am Tage vor Eurer Verlobung.“

„Das heißt an dem nämlichen Tage, da ich bei Euch dinterte? Sollte Dich Dein Gedächtnis da nicht ein wenig im Stich lassen, liebe Ilse?“

„O nein, ich weiß sehr bestimmt, daß ich mich nicht täusche. Wir entschlossen uns nach Deinem Weggang noch, eine Soiree bei Onkel Theodor zu besuchen, obwohl wir in der Hoffnung, daß Du den Abend bei uns zubringen würdest, eigentlich halb und halb abgelagt hatten. Und als wir nach Hause zurückkehrten, trafen wir unten in der Tür den Premierleutnant von Rainach und das schöne Original dieses Bildes.“

So arglos hatte sie das ausgesprochen, wie wenn es sich um etwas höchst Unverfängliches handle. Willy Brandshöfer knif die Lippen zusammen und ließ ein paar Schanden verstreichen, ehe er sagte:

„Wußtest Du denn schon damals, daß es Fräulein Lindholm gewesen sei, welche Du da gesehen?“

„Ich glaubte sie aus einer Beschreibung zu erkennen, die mir Melanie Berger gemacht hatte, und als sie mir dann einige Tage später auf der Straße gezeigt wurde, erdrielt ich zu meinem Bedauern die Gewißheit, daß meine Vermutung richtig gewesen war und daß ich somit ganz unverhofft Gelegenheit gefunden hatte mir Deine Braut in der Nähe zu betrachten.“

Obwohl sie es ihm durch ihre anmutige Unbefangenheit so leicht machte, mit einem gleichgültigen Wort über die Angelegenheit hinwegzugehen, war er doch unfähig, sich länger zu beherrschen.

„Ne!“ sagte er, und die Hand, welche ihr Alfreds Bildnis noch einmal entgegenhielt, zitterte merklich. „Ich bitte Dich, diese Photographie so aufmerksam zu betrachten, als Du es vermagst, und ich bitte Dich, Dein Gedächtnis so genau zu prüfen, als wenn an Deiner Antwort die Entscheidung über ein Menschenleben hinge. War die Dame, welche Du in der Begleitung des Leutnants von Rainach gesehen hast, wirklich das Original dieses Bildes?“

„Aber gewiß! — Ich kann einen Eid darauf leisten, wenn Du es von mir verlangst!“

Er schob das Porträt in die Tasche und redete sich hoch imponiert.

„Ich danke Dir!“ erwiderte er kurz. „Bleibst Du, daß es möglich sein wird, Inles noch auf einen Augenblick zu sprechen?“

„Er ist in seinem Zimmer — soll ich ihn rufen?“

„Nein, ich werde zu ihm gehen. — Was übrigens Deine Begegnung mit Fräulein Lindholm anbetrifft, so wird sich vielleicht ohne Zweifel auf sehr einfache Art erklären. Ich hoffe,

Du begst in Bezug darauf keine Vermutungen, die — die meine Braut beleidigen könnten.“

Soll naiven Erkannens schlug sie ihre dunklen Augen zu ihm auf.

„Was sollte ich denn vermuten, Willy? — Fräulein Lindholm wird sicherlich einen sehr guten Grund gehabt haben, Frau von Rainach noch zu so später Stunde zu besuchen.“

Er kannte die Tochter des Kommerzienrats gut genug, um sich zu sagen, daß diese unschuldige Auslegung nichts anderes als alljährlicher Spott sein könnte; aber die Harmlosigkeit ihres Benehmens machte es ganz unmöglich, sie deshalb zur Rede zu stellen, und Willy Brandshöfer mochte auch noch eine andere Ursache haben, den Gegenstand nicht weiter zu verfolgen. Er entschuldigte sich hastig bei seiner hübschen Waise und klopfte gleich darauf an die Tür des Herrn Jules Schmieding, der ihn mit einem bedenklich schläfrigen Klingenden „Herein!“ zum Eintritt aufforderte.

Dreizehntes Kapitel.

Berwundert betrachtete Horst von Rainach am Morgen des nächsten Tages eine Bistankarte, die er auf seinem Schreibtisch gefunden hatte.

Jules Schmieding, Sekonde-Leutnant der Reserve im X. Infanterie-Regiment, war in schön gestochenen Schriftzügen darauf zu lesen; der Bursche aber, der den Befehl gestern empfangen hatte, wußte nichts weiter zu berichten, als daß derselbe die Absicht ausgesprochen habe, am folgenden Tage zu angemessener Stunde wieder zu kommen.

Da Horst heute zufällig dienstfrei war, konnte er das Erscheinen des jungen Herrn, von dem er nichts weiter wußte, als daß er sein Hausgenosse sei, gemächlich abwarten, und in Wahrheit hatte er über seinen kriegswissenschaftlichen Studien den angeforderten Besuch längst vergessen, als ihm um die Mittagzeit Herr Jules Schmieding gemeldet wurde. Der Premierleutnant erhob sich von seinem einfachen Schreibtische, um mit leichter

Wante auch eine Einstellung des Post- und Personenverkehrs erfolgen.

Persien.

* Teheran, 31. Aug. Der Versuch Persiens, bei England, Russland und Frankreich eine Anleihe aufzunehmen, ist am Freitag endgültig gescheitert, da der Schah die geforderte europäische Kontrolle aus Furcht, kein Geld in die Hände zu bekommen, ablehnte. — Gestern traf Kasres Soltaney im Auftrag des Schahs in Täbris ein und nahm eine Parade über die dortigen Truppen ab. Während diese versammelt waren, wurden sie von Aufständischen unter Sattar Khan, einem Führer der Parlamentspartei, beschossen, wobei 800 Mann getötet oder verwundet worden sein sollen. Seitdem wird unaufhörlich geschossen. Da außerdem eine Hungersnot droht, sind schlimme Zustände zu befürchten.

Marokko.

Paris, 31. Aug. Die Lage in Rabat, wo es vor einigen Tagen zu Unruhen gekommen war, hat sich gebessert. Abdul Afis hat Verschiedenes verlassen und sich nach dem Gutshof Alvarez begeben, über dessen Pachtung er in Unterhandlungen steht.

Paris, 31. August. Mehrere Blätter erwähnen das Gerücht, daß Malek Hafid die Berufung einer allgemeinen marokkanischen Notablenversammlung vorhatte, um die Meinung des Landes über die Anerkennung oder Nichtanerkennung der Algeirasakte zu vernehmen.

Merke! Infolge Genusses von Schabefleisch sind im Strahow-Krankenhaus in Berlin 60 Kranken schwächer erkrankt, von denen einige hohes Fieber haben. Die Verwaltung hat sofort die nötigen Schritte getan, um dem Auftreten derartiger Massenkrankungen vorzubeugen. Die Schwere haben sich zum Teil wieder erholt. — Aus der k. Landesirrenanstalt Philippshospital bei Hofheim sind fünf Verbrecher entsprungen, von denen einer zu fünfzehn Jahren Zuchthaus verurteilt worden war. — Beim Radrennen in Düsseldorf ist der Schrittmacher Schwarzer des Weltmeisters Rysler tödlich verunglückt. Rysler und der Rennfahrer Günther wurden leicht verletzt. — Zwei unbekannte Touristen wollten trotz Warnung ihres Wirtes die Benediktinerwand besteigen. Abends wurden von der Nordseite her Hilferufe gehört, es war jedoch unmöglich, während der Nacht noch Rettung zu bringen. Heute früh konstatierte die Rettungs Expedition, daß der eine der Abgestürzten tot ist. Der andere wurde in einem Kamin hängend beobachtet, soll aber in der Zwischenzeit ebenfalls tödlich abgestürzt sein. — Der Kürschner Rosenthal von Weisensfels a. S., der dem Manöver den 40. Artilleriereg. zuschaut, wurde bei Brüttig von einem Geschütz getroffen. — In Cunnorsdorf in Schlesien durchschneidet der 25jährige Zigarettenfabrikant Härtel seiner 22jährigen Frau und sich den Hals mit einem Rasiermesser. Beide sind tot. Der Grund der Tat ist anscheinend in finanziellen Schwierigkeiten zu suchen. — In Meh stieß ein von Montigny über die neue Brücke kommender Landauer mit einem Wagen der elektrischen Straßenbahn zusammen. Der Landauer wurde umgeworfen. Die Insassen wurden mehr oder weniger verletzt. — Zwischen Kragm und Krapina entgleiste ein Zug und stürzte den Damm hinunter. Zwei Personen wurden getötet, 29 verwundet. Dem Lokomotivführer wurden beide Beine abgerissen; er war sofort tot. Einer Frau wurde der Brustkorb eingedrückt. Die schwerverletzten Passagiere wurden nach Kragm ins Spital gebracht.

Vermischtes.

§ Blech. Es ist eine große Zeit, in der wir leben. Und immer weiter geht das Streben nach Vervollkommnung.

Verdennung den Eintretenden zu begrüssen. Wäre er überhaupt in der Stimmung gewesen, humoristische Einbrüche auf sich wirken zu lassen, so würde er die einstudierte Festschicklichkeit in dem nichtsagenden blasphemischen Gesicht des jungen Lebemanns vermuthlich sehr droßig gefunden haben; seit einigen Wochen aber war ihm alle Empfänglichkeit für heitere Dinge so vollständig abhanden gekommen, daß er in diesem Moment nichts anderes als das Unbehagene der Störung empfand.

„Ich habe mit Bedauern erfahren, daß Sie sich schon gestern vergeblich bemüht haben“, sagte er in dem höflich kühlen Tone, den er Fremden gegenüber anzuwenden pflegte. „Dart ich fragen, womit ich Ihnen zu dienen vermöge?“

„Ich komme nicht in eigener Angelegenheit, sondern im Auftrage meines Freundes und Kameraden Billy Brandshöfer. Sie werden entschuldigen, Herr Leutnant, wenn ich mich deshalb, unbekümmert um meine persönlichen Empfindungen, nur an die Instruktion halte, die mir zuteil geworden ist.“

Dort hatte natürlich sofort begriffen, daß hier etwas wie eine Herausforderung in der Luft lag; aber sein Erkennen wurde dadurch nicht geringer. Mit einer leichten Handbewegung forderte er den anderen auf, weiter zu sprechen, und Jules Schmieding, der — wie immer in kritischen Augenblicken — schon wieder auf dem Kriegsfuß mit seinem Zwidler stand, fuhr nach einigem Mühen fort:

„Es hat, wie mir der Kamerad Brandshöfer mittelste, schon einmal eine — hm! — eine etwas unfreundliche Auseinandersetzung zwischen Ihnen und ihm stattgefunden, und hatte er schon damals die Absicht, gewisse — hm! — gewisse Erklärungen von Ihnen zu erbitten. Besondere Rücksichten hielten ihn indessen davon zurück, und erst ein Vorkommnis, das neuerdings zu seinem Kenntnis gelangt ist, nötigt ihn gebieterisch, aus seiner Reserve herauszutreten. Es handelt sich — hm! — um eine Dame, deren guter Name — hm! — durch Ihr Verhalten angetastet sein soll, Herr Leutnant.“

(Fortsetzung folgt.)

durch alle Volksschichten und alle Berufe. Auch die Blechindustrie ist nicht zurückgeblieben. Sie bringt jetzt einen Handelsartikel auf den Markt, dessen Wert an sich und als Ansporn zu weiteren Erfindungen zunächst noch gar nicht übersehen werden kann. Es ist das ein Vorhändchen aus emailliertem Blech! Der geniale Erfinder ist Herr Leutenbecker in Werden a. Ruhr und das Gebrauchsmuster ist laut Bekanntmachung des Kaiserlichen Patentamtes vom 13. Juli 1908 in Klasse 3a unter Nr. 342 161 eingetragen. Welche Perspektiven eröffnen sich! Weder der Salonlöwe noch der Oberkellner braucht ferner um seinen früher so leicht durchfeuchteten und zerschnittenen Hemdenbusen bange zu sein. Eine ungeahnte Wäschelegung wird die Männerwelt überall und allezeit zur Schau tragen, denn selbst das Straßenreinigungskorps kann bei Regenwetter im offenen Rock mit weißen Busen erscheinen, weil ein nasser Schwamm jedes unsaubere Körnchen entfernt. Und wie werden sich erst die Junggesellen und viele Ehefrauen freuen! Es gibt keine ausgerissenen Knopflöcher mehr. Waschen und Wästen sind nicht mehr nötig! Hierbei bleibt man natürlich nicht stehen. Sofort kommt auf den Markt der Blechtrage, mit Scharnier im Genick. Daß die „Röllchen“ vulgo Manschetten aus Blechfabrikt werden, ist klar, aber auch der Zylinder muß daran glauben. Dem Blech gehört die Zukunft.

§ Ein Zusammenstoß zwischen Dampfschiff und Walfisch. Aus New-York wird berichtet: Von einem seltsamen Zwischenfall wissen die Passagiere des englischen White Star-Dampfers „Tautonic“ zu erzählen. Auf der Fahrt von Queenstown nach New-York stieß das Schiff mit einem gewaltigen Walfisch zusammen. Wir sahen ihn schon eine Meile entfernt“, so berichtet der Kapitän; er lag genau auf unserem Kurse und ich wollte nach Steuerbord ausweichen, um an dem Tier vorüberzulommen. Allein der Wal, der wohl eine Länge von 50 Fuß hatte, schwamm nur umso schneller und blieb immer in unserer Kurslinie. Wir trafen ihn quer in den Leib; das Blut spritzte hoch am Schiffe empor, und bis auf das Deck fielen die „Tropfen“. Eine Zeit lang wurden die Maschinen still gelegt, denn es war zu befürchten, daß Knochenstücke sich in die Schrauben verfangen und so eine Havarie verursachen könnten. Der Kapitän erzählt, daß er niemals einem Walfisch begegnet sei, der so hartnäckige „Selbstmordgelüste“ an den Tag gelegt habe, denn alle Versuche, dem Riesen auszuweichen, misslungen, weil das Tier immer wieder von neuem sich quer über die Fahrtrichtung des Schiffes legte.

§ Ein bellender Vogel. Einer der seltsamsten, tropischen Vögel ist der chilenische Turco oder Luid-Luid (pterotochus). Man hört in den chilenischen Wäldern oft ein wahrhaft hämorrhoidales Hundebellen und kann nicht erraten, woher der Ton kommt und wie weit er entfernt ist. Dieses merkwürdige Gebell rührt von dem Turco her. Endlich man endlich den Vogel, so findet man ein langbeiniges, kurzschwanziges Tier, einem großen Jaundäsig ähnlich, das ängstlich durch den Wald schlüpft, als schäme es sich seiner Höflichkeit.

Handel und Verkehr.

Zur Situation auf dem deutschen Ledermarkt äußert sich die Voss. Ztg.: Der Rohhäute-Markt ist das Sorgenkind der Leder-Industrie. Augenblicklich befindet sich derselbe bereits wieder in einer förmlichen Aufregung. Die Spekulation makt dem leichtgläubigen Teil der Industrie Gespenster, indem sie auf den Rückgang der Schlachtungen, der angeblich auch bei uns drohen soll, hinweist. In Wirklichkeit weist die deutsche hier in Betracht kommende Schlachtungsstatistik eine ganz erhebliche Zunahme auf. Wenn in Zukunft also auch keine übergroßen Bestände an Rohhäuten sich ansammeln werden, so liegt doch auch kein Grund für einen Häutemangel vor. Bei den meisten, ton-

angebenden Händlern begegnet man vorerst noch erheblichen Vorräten.*

* Eshausen, 31. August. Am letzten Samstag wurde der hiesige Gemeindeobstertrag, der auf rund 400 Ztr. geschätzt wird, auf den Bäumen versteigert. In der Hauptsache besteht das verkaufte Obst aus späteren Apfelsorten, von denen manche sich als treffliches Tafelobst verwerten lassen. An Birnsorten, die aber weniger vertreten sind, sind in der Hauptsache die Palmischbirne und Koblbirne gut geraten. Der Gesamterkaufspreis beziffert sich auf nahezu 1000 Mark, also durchschnittlich pro Ztr. auf 2 Mark 50 Pfg.

* Calw, 31. August. Fallobst wird gegenwärtig zum Preis von 2 Mark per Zentner verkauft. Als notwenbiges Bedürfnis erweist sich bei der Menge von Obst die Abhaltung eines Obstmarktes, welcher nächsten Samstag erstmals stattfindet.

* Tübingen, 28. Aug. Fruchtstranne. Dinkel alt 6535 Kilo, 16.20 M., 15.79 M., 15.13 M., Verkaufssumme 1032.42 M. Haber neu 1133 Kilo, 16.— M., 15.86 M., 15.60 M., Verkaufssumme 179.70 M. 14 Pfg. ab, Haber alter 1356 Kilo, 19.— M., 18.52 M., 18.— M., Verkaufssumme 251.27 M. 24 Pfg. ab, Weizen 129 Kilo, 23.— M., 23.— M., 23.— M., Verkaufssumme 29.67 M., Gerste 203 Kilo, 19.20 M., 19.20 M., Verkaufssumme 39.36 M.

* Herrenberg, 29. Aug. Auf dem Schweinemarkt waren zugeführt: 180 St. Milchschweine, Erlös pro Paar 28—48 M.; 76 Läuferchweine, Erlös pro Paar 54—103 Mark; Verkauf; gut.

* Reutlingen, 29. Aug. Der Obstmarkt auf dem Federgraben hat schon eine lebhaftere Gestalt angenommen. Auch heute wird wieder viel gehandelt zum Preise von 1.40—2 Mark per Ztr. Äpfel oder Birnen. Zufuhr etwa 300 Sack.

Stuttgart, 31. Aug. Der Hopfenmarkt im städtischen Lagerhaus begann heute. Zugeführt waren 30 Ballen. Preis 38—40 M. per Ztr.

Stuttgart, 29. August. (Schlachtviehmarkt.) Zugeführt: 21 Ochsen, 9 Bullen, 165 Kalbeln und Kühe, 169 Kälber, 415 Schweine. Verkauf: 21 Ochsen, 7 Bullen, 117 Kalbeln und Kühe, 169 Kälber, 415 Schweine. Erlös aus 1/2 Kilo Schlachtgewicht: Ochsen 1. Qualität, a) ausgemästete von — bis — Pfg., 2. Qualität b) fleischige und ältere von — bis — Pfg.; Bullen (Farren): 1. Qual. a) vollfleischige von 66 bis 67 Pfg., 2. Qualität b) ältere und weniger fleischige von 64 bis 65 Pfg.; Stiere und Jungkühe 1. Qual. a) ausgemästete von 82 bis 83 Pfg., 2. Qualität b) fleischige von 79 bis 81 Pfg., 3. Qualität c) geringere von 75 bis 78 Pfg.; Kühe 1. Qualität a) junge gemästete von — bis — Pfg., 2. Qualität b) ältere gemästete von 59 bis 69 Pfg., 3. Qualität c) geringere von 39 bis 49 Pfg., Kälber: 1. Qualität a) beste Saugkälber von 85 bis 88 Pfg., 2. Qualität b) gute Saugkälber von 81 bis 84 Pfg., 3. Qualität c) geringere Saugkälber von 76 bis 80 Pfg.; Schweine 1. Qualität a) junge fleischige 70 bis 72 Pfg., 2. Qualität b) schwere fette von 66 bis 69 Pfg., 3. Qual. c) geringere von — bis — Pfg. Verkauf des Marktes: mäßig belebt.

Ulm, 31. August. Der Schweinemarkt war mit 168 Milchschweinen und 19 Läufern befahren. Etlere kosteten 20—27 Mark, letztere 45—50 Mark pro Stück.

Vorausichtliches Wetter

am Mittwoch, den 2. September: Bewölkt, Regenfälle, mäßig kühl.

Verantwortlicher Redakteur: Ludwig Saut, Altensteig.

Gemeinnütziges.

r. Die Behandlung des Schnupfens. Im Volle herrscht noch immer die Vorstellung, daß es nicht nötig sei, einen Schnupfen zu behandeln, weil er so harmlos sei, daß es sich gar nicht lohne, sich mit seiner Behandlung abzugeben. Das ist eine durchaus irrige Vorstellung. Die Spezialärzte kennen zahlreiche Beispiele, wie ein vernachlässigter Schnupfen auf die Nebenhöhlen, auf das Mittelohr und selbst auf die tieferen Luftwege übergrang und dort sehr hartnäckige Affektionen erzeugte. Man soll also sehen, den lästigen Gast so bald wie möglich zu vertreiben, ehe er sich häuslich niedergelassen hat. Ein gutes Schnupfenmittel sind Einatmungen von Menthol und Campher im Verhältnis von 4:2 mehrmals täglich 15—10 Minuten lang angewendet, wozu einige Tropfen in zum Sieben erhitztes Wasser in ein Reagensglas gegossen werden. Ein anderes Mittel hat folgende Zusammensetzung: 2 Gramm Pfeffermünzöl, 18 Gramm absoluter Alkohol und 80 Gramm Wasser, es wird ebenfalls inhaliert. Schweißuren am Beginn des Schnupfens streuen sich mit Recht eines guten Rufes, doch sollen sie nur zuhause vorgenommen werden, entweder mit einem Dampfschwitzkasten, wo ein solcher zur Verfügung steht, oder durch Genuß von reichlichem warmem Tee mit einem Gramm Aspirin. Dr. Löwy in Karlsbad empfiehlt zur Abkürzung des Schnupfens jederzeit von der Nasenatmung Gebrauch zu machen, wenn die Durchgängigkeit der Nase dazu ausreicht, weil dadurch rasch eine Anschwellung der letzteren herbeigeführt wird. Dieselbe wirkt auch gegen die Entstehung des Schnupfens, sie verhindert Erkältungskatarrhe und tiefgreifende Entzündungen der Luftwege. Beim Schnupfen soll man nicht allzuviel sprechen, weil dies zur Mundatmung zwingt, auch körperliche Tätigkeit im Freien bei unangenehmer Bitterung nicht treiben. Dr. Löwy empfiehlt noch bei Schnupfen das Protogol, es kann aber nur durch den Arzt selbst appliziert werden.

Nichtbuttern des Rahms. Während in der Regel das Buttern schon nach 30 bis 45 Minuten erfolgt, kommt es zuweilen vor, daß der Rahm nicht buttern will. Die Ursachen hierfür können verschiedener Art sein. So gibt es Råhe, von deren Milch der Rahm sich nur sehr schwer verbuttern läßt, und wenn man das Buttern schließlich nach langer Arbeit und Geduld auch noch zu Stande bringt, so hat man doch eine geringe Ausbeute an Butter, und zudem ist die Qualität dieser Butter noch mindergut, d. h. sie ist nicht so süß und konsistent wie gewöhnlich. Es ist das eine schlimme individuelle Eigenschaft. Früher, als noch fast jeder Bauer seine Milch selber zu Butter verarbeitete, wurde diese Eigenschaft an einer Kuh sogar als ein wichtiger Fehler betrachtet. Jetzt, da die Milch vielfach in die Molkerei geht oder an Mastkåler verwendet wird, fragt man weniger nach diesem Umstande. In der Molkerei, unter viele andere Milch vermischt, spürt man wenig oder nichts von dieser Eigenschaft, da solche der Milch, da sie im übrigen gesund ist, nicht schadet. Freilich können zu diesem Milchfehler noch andere hinzukommen resp. mit demselben Hand in Hand geben. Zu bemerken ist noch, daß genannter Milchfehler bei hochtråchtigen Råhen sich steigert und nach dem Kalben sich wieder verringert. Hat man nun Rahm von der gemischten Milch mehrerer Råhe und kann man denselben nicht gut verbuttern, so liegt dem Uebel in der Regel eine andere Ursache zu Grunde, z. B. unpassende Fütterung oder unrichtige Temperatur des Rahmes.

Beneidenswert. Studiosus (zu seinem Korpsbruder): „Einen Vorteil haben unsere Kolleginnen vor uns: Es fällt nicht auf, wenn ihnen die Glåubiger nachlaufen!“

Aus einem Kurort. Stromer (die Zeitung lesend): „Kuriose Leute, diese Strampelbåcher! Jetzt sperren sie mich vier Wochen ein, und nachher bringen sie mich in der Kurliste!“

Spielberg.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unsere innigstgeliebte und treubeforgte Gattin, Mutter, Schwiegertochter, Schwester und Schwägerin

Agathe Hensler

geb. Morhardt

gestern abend 5 1/2 Uhr im Alter von 41 Jahren nach schwerer Krankheit uns durch den Tod entziffen wurde.

Um stille Teilnahme bittet
der trauernde Gatte:
J. G. Hensler
Zimmermann.

Beerdigung: Donnerstag mittag 1 Uhr.

Altensteig, den 1. Sept.

Todes-Anzeige.

Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unser liebes Töchterchen

Emilie

gestern mittag unerwartet schnell in die Ewigkeit abgerufen wurde.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Eltern
Hermann Klein u. Frau.

Beerdigung: Mittwoch nachmittag 3 Uhr.

Altensteig.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Donnerstag, den 3. September ds. Js.
in unseren Gasthof zur „Traube“ hier
freundlichst einzuladen.

Friedr. Seeger
Traubenwirt.

Emma Hilgus
Tochter des
† Löwenwirts Hilgus
in Biefenfeld.

Kirchgang um 1/2 12 Uhr.

Wir bitten, dies statt jeder besonderen
Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Versicherungsstand 49 Tausend Policen.

Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart, Lebens- u. Rentenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit.

Gegründet 1833. Reorganisiert 1855.

Moderne Versicherungsbedingungen für Lebensversicherungen, wie für Rentenversicherungen. Neueste **liberals** Bestimmungen in Bezug auf Unantastbarkeit und Unverfallbarkeit der Policen.

Anerkannt billig berechnete Prämien bei frühem Dividendenbezug.

Neuheit: Fallende Prämien für abgekürzte Lebensversicherung nach 2 Systemen:
1) möglichst billige Anfangsprämie, 2) möglichst niedere Gesamtleistung.

Neue, für Männer und Frauen gesonderte Rententaxen.
Außer den Prämienreserven noch bedeutende, besondere Sicherheitsfonds.

Möchte Auskunft, Prospekt und Antragsformulare kostenfrei bei dem Vertreter:
in Altensteig: Herrn. Böhmeler, Lehrer.

Altensteig.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß uns unser liebes Kind

Frida

Montag vormittag nach schwerer Krankheit durch den Tod entziffen wurde.

Um stille Teilnahme bittet
Wilhelm Luz, Bäcker
mit Frau.

Beerdigung: Mittwoch nachmittag 2 Uhr.

Zu Gunsten der Abgebrannten in Donaueschingen

sind bei uns folgende weitere Gaben eingegangen:

Fr. Faust M. 5.—, L. Maier M. 3.—, Br. St. M. 2.—,
R. R. M. 2.—, Chr. Stolz M. 5.—, F. B. M. 2.—, P. B.
M. 2.—, Frau. Scharp M. 1.—, Frau Dietrich M. 1.—, R. in G.
M. 1.—

Zusammen M. 24.—
mit den bereits veröffentlichten 15.—
insgesamt M. 39.—

Allen Gebern herzlichen Dank!

Den Abgebrannten etwa noch zugebachte Gaben bitten wir uns bis Ende dieser Woche zu übermitteln.

Spart Zeit, Arbeit, Geld.

Das
Waschmittel
der
Zukunft!

Erzeugt
dauernd
blendend weiße
Wäsche!

Millionenfach
erprobt!

Garantiert chlorfrei und unschädlich.
Alleinige Fabrikanten: **Henkel & Co., Düsseldorf**

Einzig in ihrer Art ist die altbewährte

MAGGI'S Würze.

Wer sie einmal versucht, wird sie immer verwenden.
Bestens empfohlen von
Chr. Burghard jr.

Flechten

offene Füße

Rino-Salbe

Bei allen Hautkrankheiten, Ekzemen, Hautausschlägen, Juckreiz, alle Wunden sind mit sehr kartonierter, wer bisher vergeblich hoffte, geholt zu werden, nach nur einem Versuch mit der besten bewährten

Rino-Salbe
Bei allen Hautkrankheiten, Ekzemen, Hautausschlägen, Juckreiz, alle Wunden sind mit sehr kartonierter, wer bisher vergeblich hoffte, geholt zu werden, nach nur einem Versuch mit der besten bewährten

Altensteig.

Zur Ernte!

Für rasche Küche sind
Eier-Teigwaren
besonders empfehlenswert!

Eier-Sörnle
" = Nibele
" = Band-Nudeln (breite)
" = Hausmacher-Nudeln
" = Raden-Nudeln (versch. Sorten)
" = Maccaroni (mehrere Stärken)

in 10- und 25 Pfund-Kistchen, in 1/2 und Pfund-Paketen, sowie lose gewogen
äußerst billig

bei
G. B. Luz Nachfolger
Fritz Bühler jr.

Altensteig.

Eine Wohnung zu vermieten

bis 1. Oktober

Büchle
Waldschütz.

Malaga, Champagner
Wermutwein
Spanisch.
Wein

empfiehlt bestens in bekannt gut. Marken

Fr. Flaig, Conditorei, Altensteig.

Druckarbeiten aller Art

Visit, Adress-, Einladungs-, und Verlobungskarten, Programme, Rechnungen, Quittungen, Briefe, Tabellen, Statuten, Preiscourante u. alle sonstigen Druckwerke werden in schwarz und bunt geschmackvoll zu billigsten Preisen ausgeführt in der

W. Rieker'schen Buchdruckerei

E. Kauf, Altensteig.

Nach
Amerika
von
Antwerpen

mit 12000 tons grossen Doppelschrauben-Dampfern der
Red Star Line.

Erstklassige Schiffe. — Mässige Preise. — Vorzügliche Verpflegung. — Abfahrten wöchentlich Samstags nach New York. — 14tägig Donnerstags nach Boston.

Auskunft beim Agenten
W. Rieker, Altensteig
Karlstrasse.

Altensteig-Stadt.
Fruchtpreise.

Schranzengittel vom 26. Aug. 1908.
Neuer Dinkel 8 60 — —
Daber 9 60 — —
Koggen 12 — — — —
Wirtschaftspreise.
1/2 Kg. Butter 110 Pfg.

Wer einen wirklich hervorragenden Tabak rauchen will, probiere und verlange unsere vorzügliche, beliebte und preiswerte Rauchtobakforte

„Alte Liebe“

von **Carl u. Wilh. Carstanjen**
Fab. f. Rauchtob. Duisburg a. Rh.
Engros-Niederlage:

Chr. Burghard jr.
Altensteig.

Zu haben in Paketen à 5 u. 10 Pfd.
Kisten 25 u. 50

Hochbücher sind zu haben in der **W. Rieker'schen** Buchhandlung, E. Kauf, Altensteig.

